



# Neue Presse

Dienstag, 23. Mai 2006 ■ Nr. 119 ■ 21. Woche ■ Preis 0,90 €

## Wasserstadt: Wo ist der giftige Abfall geblieben?

HANNOVER. Vom Gelände der Wasserstadt Limmer sind ganze Halden hochgiftigen Abfalls verschwunden. Michael Dette, Ratscherr der Grünen, hat nach einer Strafanzeige Bauunternehmer Günter Papenburg in Verdacht.

Der 66-Jährige investiert Millionen in die Sanierung des ehemaligen Conti-Geländes auf der Halbinsel. Dort soll ein großes Wohngebiet mit bis zu

500 Atriumhäusern entstehen. Weil ein Teil der historischen Conti-Gebäude mit Nitrosaminen belastet ist, ist ein großräumiger Abriss immer wahrscheinlicher. Trotz Bodenschürfung an 50 Stellen fand sich keine Spur der verschwundenen Schadstoffe. Es wird deshalb kein Strafverfahren geben.

Papenburg versichert, die Vorwürfe seien „absoluter Schwachsinn“.

**SEITE 14**



**SCHÖNER WOHNEN:** Auf dem ehemaligen Conti-Gelände in Limmer soll die Wasserstadt entstehen. Aber jetzt gibts Zoff um die Entsorgung von Sondermüll.

# Die verschwundenen Gift-Halden



**IN LUFT  
AUFGELOST?**  
Im Sommer 2005 war das Gelände der Wasserstadt Limmer eine Abraum-Dünenlandschaft. Drei solcher Halden belasteten Abraums sind nun verschwunden. Es gibt keine Spur von den hunderten von Kubikmetern giftigen Bodens – trotz Schürfung an 50 Stellen und in bis zu zwei Metern Tiefe. Die Grünen im Rat wollen wissen, wo das Gift geblieben ist. Foto: Wilde

## Wasserstadt Limmer: Abraum illegal entsorgt?

In der Wasserstadt Limmer sind ganze Halden belasteten Abraums verschwunden. Unter Verdacht steht bei den Grünen Günter Papenburg.

VON VERA KÖNIG

HANNOVER. Die Anwohner waren schon lange in Sorge. Nachts und an den Wochenenden kurvten Lastwagen von Bauunternehmer Günter Papenburg auf dem Gelände der Wasserstadt Limmer umher. Auf dem ehemaligen Fabrik-

gelände der Continental sollen Wohnungen und Geschäfte entstehen.

Papenburg lässt nicht mehr nutzbare Gebäude abreißen. Ein Großteil des Abraums ist mit Krebs erregenden Nitrosaminen kontaminiert. Das Material wird geschreddert, nach Gefährlichkeit sortiert und soll dann fachgerecht entsorgt werden.

Sollte, muss es inzwischen wohl heißen. Axel Priebs, Umweltdezernent der Region, bestätigte der NP gestern,

dass drei ganze Abraumhalden verschwunden seien. Die Grünen in Rat und Bezirksrat der Stadt haben Papenburg wegen des Verdachts umweltgefährdender Abfallbeseitigung im Visier. Angeblich kann er keine Entsorgungsnachweise vorlegen.



**Günter Papenburg**

„Es gab eine Strafanzeige der Polizei“, sagt Priebs. Die Ermittlungsbehörden hätten eine Firma mit Bodenschürfungen beauftragt. An gut 50 Stellen wurde das Erdreich bis zu einer Tiefe von zwei

Metern erforscht. Belastetes und damit belastendes Material fand sich allerdings nicht, so der Dezernent.

Die Grünen mit Ratsherr Michael Dette fordern Aufklärung. Die soll heute auch ein Gespräch zwischen Papenburg und Priebs bringen.

Papenburg zu den Vorwürfen: „Das ist absoluter Schwachsinn. Alles, was zu entsorgen war, ist belegt.“ Priebs hält dagegen: „Es gibt eine Reihe von Dingen, die Herr Papenburg nicht beachtet hat.“ Gemeinsam werde man sich um eine Lösung bemühen.

### KOMMENTAR

## Kontrolle muss besser werden

VON VERA KÖNIG



**T**rau, schau, wem – das gebietet ein altes Sprichwort. Einem wie Günter Papenburg, dem die Bauernschläue aus den Augen blitzt und der schon einmal wegen unerlaubten Ablagerns von verunreinigtem Bau- und illegalem Betreiben einer Schuttbrecher-Anlage vor Gericht stand, mögen zumindest die Grünen nicht mehr trauen. Stadt und Region hätten dem Argwohn gegen den Sanierungspartner von Anfang an vorbeugen müssen. Ihre Kontrolle sollte besser werden!